

Die neuen Niederflurbusse laufen bald in Belgien vom Band

Das Solinger Obusnetz

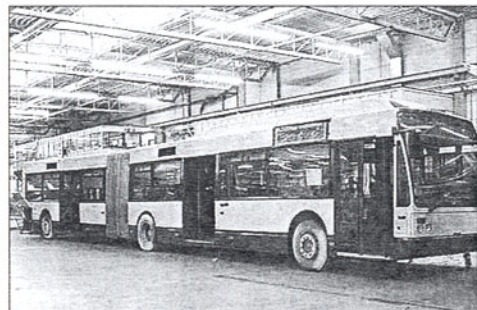
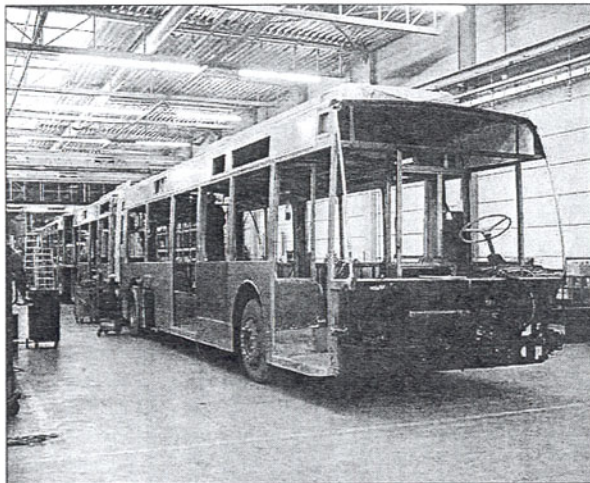
Erste Linie von Dreieck nach Ohligs

(Chw). 55 Jahre lang beherrschte die Straßenbahn das Solinger Stadtbild, bis am 19. Juni 1932 der erste Obus seine Fahrt aufnahm. Nachdem zuerst die Linie 1 vom Dreieck nach Ohligs umgestellt wurde, folgte nach und nach der Rest des alten Schienennetzes. Als letzte Straßenbahnlinie wurde die 3 von Burg nach Solingen im Jahr 1959 auf den Obus umgestellt. Es folgten bis heute noch einige Erweiterungen, so die Linie zur Hasseidelle und die Verlängerung der 682 von Höhscheid nach Brockenberg. Das letzte größere Ereignis war die Neueröffnung der Obuslinien nach Auferhöhe im August 1983. Heute präsentiert sich ein 98,7 km langes Oberleitungsnetz im Stadtgebiet.

Mit der Umwandlung des Eigenbetriebs Stadtwerke in eine GmbH im Jahr 1995 folgte auch eine Diskussion um die Einstellung des Obusbetriebs, die sich ein Jahr später jedoch zu Gunsten des „Stangentaxis“ entschied. Eine Folge der Entscheidung war die Ausschreibung neuer Fahrzeuge, da die bis zu 15 Jahre alten Fahrzeuge ersetzt werden müssen.

Das erste Los über 15 Niederflur-Gelenkbusse erhielt der niederländische Hersteller Berkhof mit der Firma Traxis, die sich für die Elektrik verantwortlich zeigt. Die nächsten 20 Busse werden derzeit bei Van Hool in Belgien gefertigt und zusammen mit Kiepe Elektrik ausgerüstet, dem sogenannten „Solinger Hauslieferanten“. Diese Busse sollen zum 50-jährigen Geburtstag des Obus im Sommer vorgestellt werden.

Ob auch für die landschaftlich reizvolle Linie 682 eine Zukunft besteht, wird sich zeigen. Eine Verlängerung zum Bahnhof Vohwinkel ist seit Jahren im Gespräch und durch die Drehscheibe in Burg können nur 12 Meter lange Fahrzeuge die Linie befahren. Genau diese Fahrzeuge sind nicht serienmäßig am Markt.



Insgesamt werden die Stadtwerke 20 neue Niederflurbusse aus Belgien bekommen, das Netz ist damit auf 35 Busse dieses Typs ausgebaut. Foto: Christian Walther

In der Firma Van Hool in Lier ist zurzeit der neue Niederflur-Obus für die Klingenstadt im Bau

Wünsche der Fahrgäste wurden berücksichtigt

Von CHRISTIAN WALTHER

Die Stadtwerke Solingen GmbH hat 1996 den Fortbestand des Obusbetriebs beschlossen. Eine Konsequenz aus dem Beschluss war die Neubeschaffung von Obussen, um die teilweise 15 Jahre alten MAN-Fahrzeuge abzulösen. 15 Niederflur-Obusse sind bereits von der niederländischen Firma Berkhof ausgeliefert und in Betrieb genommen worden. Die nächsten 20 Fahrzeuge befinden sich derzeit im Bau bei der Firma Van Hool im belgischen Lier.

Erprobt und zuverlässig

Neben diesen 20 Obussen für Solingen fertigt Van Hool als eines der größten belgischen Industrieunter-

nehmen derzeit noch neun baugleiche Obusse für Esslingen (bei Stuttgart) und 30 typidentische Oberleitungsbusse für Salzburg. Bereits 1997 lieferte Van Hool acht Fahrzeuge vom gleichen Typ nach Arnhem. Solingen wird damit ein erprobtes und zuverlässiges Fahrzeug bekommen.

Europaweite Ausschreibung

Bei der europaweiten Ausschreibung hat Van Hool den Zuschlag für 20 Niederflur-Gelenkbusse erhalten. Ausgeliefert werden sollen die Fahrzeuge bis Ende des Jahres, der erste Wagen steht derzeit in den Werkshallen in der Endmontage. Das Fahrzeug ist in korrosionsfreiem Stahl und durchgehend in Niederflurbauweise gebaut. Ausgestattet sind die Busse

mit einem 200 kW-Elektro-Motor von Skoda, die elektrischen Steuerungselemente werden von Kiepe Elektrik in Düsseldorf geliefert, die auch die älteren MAN-Fahrzeuge ausgerüstet haben. Bei Stromausfall oder Umleitungen treibt ein 80 kW-Deutz-Motor einen Generator zur weiteren Stromversorgung an. In den dreitürigen Fahrzeugen werden 45 Fahrgäste einen Sitz- und 100 Fahrgäste einen Stehplatz finden. Dabei wurde Rücksicht auf die Wünsche der Fahrgäste genommen. Die Sitze haben eine den Kundenwünschen angepasste ergonomische Form und einen schmutzresistenten Stoffbezug. Die Klappsitze am Kinderwagenplatz entfallen bei diesem Fahrzeug aufgrund vermehrter Fahrgastbeschwerden.

Außerdem werden diese neuen

Busse als erste in Solingen eine ma-

nuell ausfahrbare Rampe haben, die besonders für das Ein- und Ausfahren von Rollstühlen geeignet ist.

35 neue Busse bis 2003

Ziel der Neubeschaffung ist die durchgehende Bedienung der Linien 681, 682 und 684 mit neuen Gelenkbusen. Dafür werden ab Frühjahr 2003 insgesamt 35 Fahrzeuge dieses Typs mit Niederflurtechnik zur Verfügung stehen. Die Linien 683, 685 und 686 werden weiterhin mit den kleineren Solo-Bussen bedient. Wann und an wen die alten Fahrzeuge verkauft werden, steht noch nicht fest. Es laufen aber zur Zeit schon erste Gespräche für einen Verkauf nach Osteuropa.

Der neuen Obus

Die Daten

Techn. Daten in Kurzform:

Länge:	17,95 m
Breite:	2,5 m
V max.:	65 km/h
Sitz-/Stehplätze:	45+100
Leergewicht:	27,4 t